

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Thür schließend. Nach einer Viertelstunde kann man ungefährdet das Zimmer wieder betreten, indem dann alle Bakterien und schädlichen Keime jeder Art summarisch vernichtet sind und man kann jetzt daran gehen, die Feuchtigkeit selbst zu bewältigen. Hierzu verschafft man sich eine solide eiserne Pfanne, stellt diese in eine doppelt so große, feste, iride Schüssel mitten in's Zimmer auf den Boden, wo früher der Teller mit der Schwefelschnitte gestanden hat. Dann gießt man je nach der Größe des Zimmers einen halben bis einen Schoppen Brennspiritus in die eiserne Pfanne, so daß sie etwa zur Hälfte angefüllt ist; in die Schüssel aber gießt man Wasser, um jeder Feuersgefahr zu begegnen, zündet dann den Spiritus an und bleibt vorsichtshalber im Zimmer. Thüren und Fenster bleiben verschlossen. In kurzer Zeit wird sich im Zimmer eine starke Hitze entwickeln; Luft und Wände werden so trocken, daß nichts zu wünschen übrig bleibt; hat die Hitze genügend eingewirkt und ist aller Spiritus abgebrannt, so öffnet man Thüren und Fenster und läßt sie mehrere Stunden offen.

Gefährlichkeit von Zementplattendächern. Bei einem im Kanton Appenzell A.-Rh. stattgehabten Brande hat sich die bis heute ganz unbekannte Erscheinung ergeben, daß die Zementplatten (Ziegel), mit denen das abgebrannte Haus bedeckt gewesen, unter Knall explodirt und durch umherfahrende Splitter und größere Bruchstücke die Umgebung geradezu gefährdet hatten. Seither angestellte Versuche mit solchen Platten hinsichtlich ihrer Explosionsfähigkeit haben denn wirklich ergeben, daß neue, einjährige Platten dem Feuer keinen Widerstand leisteten, sondern explodirten und in Stücke zersprangen, so daß nichts mehr von ihnen vorhanden und zu sehen war; alte, zehnjährige Platten erwiesen sich als solider und es wurden nur ganz kleine Stücke von ihnen abgelöst. Immerhin ist durch diese Untersuchung die Gefährlichkeit der in Frage stehenden Platten genugsam konstatirt. Aus bei den Fachleuten eingezogenen Erfundigungen über die Ursache der Explosionsfähigkeit ist zu entnehmen, daß diese wahrscheinlich von den in den Platten befindlichen Kalksteinchen herrühren, welche durch die Hitze sich in gebrannten Kalk verwandeln und dabei das Platten verursachen. Fachleute theilen die Zementplatten als sogenanntes hartes Bedachungsmaterial erst in die drittletzte Kategorie ein. Der Regierungsrath hat nun beschlossen, es seien durch Kreisbeschreiben sämmtliche Gemeinräthe anzuweisen, von nun an die Erstellung von Dächern aus Zementplatten (Ziegeln) zu verbieten.

In Folge dieses Verbotes wurde vergangenen Mittwoch bei einer Herisauer Zementwerkstatt eine Feuerprobe mit gewöhnlichen Thonziegeln und Zementplatten vorgenommen. Einerseits zweierlei gewöhnliche Ziegel, Konstanzer und solche vom Käfernendache (Herisau), anderseits Zementplatten wurden der größten Hitze ausgesetzt. Von den Konstanzer Ziegeln brach der erste in 4, der zweite in 7, der dritte in 9, der vierte in 12, der fünfte in 17 Minuten; von den Käfernendachziegeln der erste in 22, der zweite in 25 Minuten. Von den Zementplatten explodirte oder brach keine, auch wenn sie aus der größten Hitze in kaltes Wasser getaucht wurden.

Die St. Gallische Gläsermeister-Innung beschloß in ihrer letzten Sitzung vom 27. August, sämmtliche Gehilfen, welche wegen der Werkstattordnung strafen, bei einer Konventionalbuße von Fr. 100 nicht wieder in Arbeit einzustellen. Dieser Beschluß wurde einstimmig per Unterschrift gefaßt und sofort als rechtskräftig erklärt.

Berner Schreinerstreit. Fröhlich und wohlgemut langten laut „Bern. Stadtbl.“ Freitags zwei Handwerksburschen im Bahnhof Bern an. Von zwei streitenden Schreinergefelln wurden sie angehalten und um den Zweck ihrer Reise gefragt. „Arbeit suchen bei einem hiesigen Schreinermeister,“ war die Antwort. „Halt, das geht nicht,“ war die Erwiderung, „hier wird gestreikt und nicht gearbeitet, da ist Reisegeld für morgen, Ihr logirt heute Nacht im „Schlüssel“ und reiset morgen weiter.“ Wohl oder übel mußten die beiden Geffellen sich in das Unvermeidliche fügen, machten aber am folgenden Morgen bei der Behörde Anzeige wegen Verhinderung von Arbeitsumzahau. Die zwei vermeintlichen Geffellen waren Schreinermeister aus einer andern Schweizerstadt, welche ihren Berner Kollegen zum Beweise verhelfen wollten, daß wirklich zurreisende Schreinergeffellen durch Streikende an der Suche nach Arbeit verhindert werden.

für die Werkstätte.

Mattolein oder Mattlack

wird nach der „Chem.-Zeitung“ folgendermaßen hergestellt: 18 Theile Sandarach, 4 Theile Mastix werden in 192 Theilen Aether gelöst und 48—144 Theile Benzol zugesetzt. Je mehr Benzol, um so größer wird das Korn des Lacks.

Versfahren zur Herstellung von Kupferröhren ohne Naht, Falz oder Löthung und ohne Gießen und zur Herstellung solcher Kupferwalzen für Kattundruckerei, Papierfabrikation *et c.*

Bon A. Berg in Evetting.

(D.R.-P. Nr. 36720.)

Dünnwandige Kupferrohre, welche je nach ihrem Zweck verschiedene Durchmesser und Länge haben, werden als Kathoden in das galvanische Bad eingehängt und auf diese wird Kupfer in erforderlicher Stärke niedergelegt, nachdem die innere Wandung der eingehängten Röhre durch Teltüberzug gegen das Ansetzen sich ausscheidende Kupfers geschützt ist. Die Weiterbearbeitung der auf elektrolytischem Wege hergestellten doppwandigen Kupferrohre geschieht in bekannter Weise durch Ziehen, mit oder ohne Dorn, Walzen, Hämmern *et c.* In ähnlicher Weise werden Zylinder mit einem Kupferüberzug auf elektrolytischem Wege versehen, der durch Ziehen, Walzen oder Hämmern verdichtet und dann abgedreht und poliert wird, so daß die Walzen zur Kattundruckerei, Papierfabrikation *et c.* benutzt werden können.

Durchsichtiger Kitt.

Die gewöhnlichen Kittte hinterlassen meistens gelbliche Spuren, welche namentlich bei transparenten Gegenständen unschön aussehen. Folgende Vorschrift soll einen völlig farblosen Kitt liefern. Man überzieht in einer luftdicht verschließbaren Flasche 75 Gramm in Stückchen geschnittenen Kautschuk mit 60 Gramm Chloroform. Nach volliger Auflösung des Kautschuks flügt man 15 Gramm Mastix hinzu und digerirt ca. 8 Tage bis auch dieser gelöst ist. Der so bereitete Kitt wird wie jeder andere für Glas u. s. w. gebraucht.

Um Holzarbeiten ein politurähnliches Aussehen zu geben, kann man einen leicht herzustellenden Lack gebrauchen, für den u. A. folgende Vorschrift empfohlen wurde: Man mischt 10 kg vom besten Kopallack mit 170 Gramm reinem Leinölfirniss, erwärmt das Ganze und schüttelt dabei so oft um, bis die Vereinigung vollständig stattgefunden hat. Die Gegenstände werden gut geschliffen und mit Leinwasser grundirt. Bei helleren Hölzern wird demselben feine, geschlemmte Kreide, für dunklere gut geschlemmte Käffeler Erde zugefügt. Nach dem Trocknen werden die Flächen gut mit feinem Glaspapier abgeschliffen und mit der vorher angegebenen Mischung lackirt. Zuletzt wird mit Wachs, welches in Aether aufgelöst ist, gut abgerieben und wird hierdurch ein Glanz erzielt, welcher für viele Zwecke ausreicht und hat das Versfahren den Vortheil, daß man auf den lackirten Flächen Schellackpolitur anwenden kann. Hierbei muß Anfangs recht trocken und nach und nach etwas nasser poliert werden. Das Oelauflösungen ist hier ganz ausgeschlossen, auch haben so behandelte Arbeiten das Aussehen gut polirter.

Bücherschau.

Hilfsbuch für gewerbliche, insbesondere Metallkonstruktionen, zum Gebrauche für Gewerbetreibende, Industrielle, Werkstätten gewerblicher, hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher Maschinen und mechanischer Einrichtungen, für Gewerbe- und Handwerksschulen und zum Selbstunterricht, von H. Fritz, Prof. am eidgen. Polytechnikum in Zürich.

Die Konstruktionen, welche in der niedern und höhern Technik vorkommen, bestehen aus einzelnen Theilen. Diese Theile sollen nun eine richtige Form u. Stärke erhalten. Das vorliegende Buch beschäftigt sich in eingehender Weise mit den Konstruktionstheilen (Nieten, Schrauben, Zapfen, Zapfenlagern, Stunzen, Zahnrädern, Riemengebrieben, Gerafführungen, Ventilen etc.), lehrt ihre Festigkeit berechnen und veranschaulicht durch zahlreiche Zeichnungen ihre Formverhältnisse. Die Berechnungen sind möglichst elementar gehalten. Sie setzen nur die Kenntniss des Potenzirens, Wurzelausziehens und der Auflösung der Gleichungen vom ersten Grad voraus. Beigefügt

sind noch: Angaben über die Geschwindigkeit gewisser Maschinen, über die Berechnungsweise der Arbeit der Maschinen, sowie Regeln aus der Geometrie und Arithmetik, welche im Buche verwerthet werden.

Das Buch ist reichhaltig, lehrreich und verdient die grösste Verbreitung unter den Eisenarbeitern, Mechanikern und an gehenden Technikern aller Art.

Autenheimer.

Submissions-Anzeiger.

Der Gemeinderath Glarus

beabsichtigt, im hiesigen großen Schützenhausaal eine neue Wandtäferung zu erstellen, wofür Nebennahmsofferten bis spätestens den 4. Sept. 1. Jh., verschlossen, mit der Aufschrift "Schreinerarbeit Schützenhaus" an Herrn Rathsherr Tschubi-Streiff einzureichen sind.

Berufstüchtige und leistungsfähige Schreiner können Pläne und Bedingungen bei Herrn Architekt Fr. Schleier einsehen.

Glarus, den 29. August 1887.

Der Gemeinderath.

fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

97. Wer liefert auf Bestellung vollkommen kreisrunde, gezogene oder genietete Röhre von 75 mm Lichtweite und 60 cm Länge aus 2 mm dickem Zinkblech.

H.

Antworten.

Auf Frage 91 bin im Falle mitzutheilen, daß ich die neuesten, gegen Sonne und Wind schützenden Kaminhüte anfertige.

J. Mors in Hirslanden-Zürich.

Auf Frage 93. Es liefert Eichenholz-Abfälle in beliebigen Dimensionen G. Bucheli-Hürlimann, zur Säge, Goldau.

Arbeitsnachweis-Liste.

Frage 20 Cts. per Zeile.

Offene Stellen

für:

1 Spengler
2 Monteurs
1 Gläser

bei Meister:

H. Walser, Spengler, Gais.
Gebr. Hiltbold, Mühlebauer, Schinznach.
S. Schelling, Gläser, Davos-Platz.

Doppelbreite Drap des Damas (ächte Damentuch) in vorzüglichster Qualität, sowie **Serge-Foulé** garantirt reine Wolle à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1.45 Cts. per Meter versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co.**, Centralhof, Zürich.

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Modellebilder gratis.

(1118)

Tüchtige, zuverlässige Gläser oder Schreiner,

welche auf Fensterrahmen geübt sind, finden sofort dauernde Arbeit bei sehr guter Bezahlung in St. Gallen und Umgebung. Zu erfragen bei Hrn. Schoop, Präsident der Gläsermeister-Innung in St. Gallen.

(1336)

Oele und Fette

für grosse und kleine Maschinen aller Art,

Dampf-Zylinder-Oele etc.

in Gefässen von Ko. 5, 10, 20, 50, 100 und 150 empfiehlt

(780)

Carl Strütt, Importeur, Basel.

Für Giessereien und Maschinen-Fabriken.

Unterzeichneter verkauft billig zirka 200 Blöcher Graubündner Bretter, von 6" bis 3" Dicke geschnitten, welche für Modellschreinerei sehr geeignet sind.

1307) J. Schweizer, z. Landhaus, Niederuzwyl.

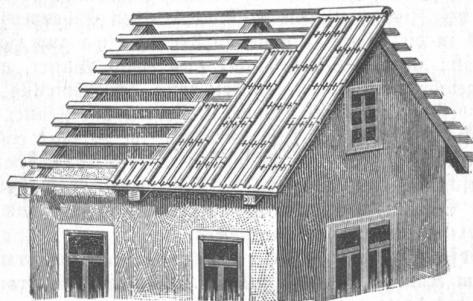
Für Mechaniker.

Man wünscht einen 17jährigen Knaben, der 3 Jahre die Realschule besucht hat, einem tüchtigen Meister in die Lehre zu geben. Auskunft ertheilt die Exped. ds. Bl.

Fabrikation gepresster Metall-Dachplatten

von

J. Gredig. Flaschner in Thusis.
Zu jeder Art Bedachung und Wandverkleidung passend.



In Zink, verzinktem Blech und Eisen. Leichte, sehr dauerhafte und geschmackvolle Bedachung. Besonders für umzudeckende Dächer geeignet, deren Dachstuhl für Ziegel zu schwach ist. Transport sehr leicht und bequem, können auf Latten oder Schalung angebracht werden. (1270)

Diese Metalldachplatten liefern schon von Fr. 1.90 an per Quadratmeter und stehe mit Musterplatten und Preiscourants gern zu Diensten.

ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR.

Chaletbau, Bauschreinerei,

Dekorative Zimmer- & Schreiner-Arbeiten

(Täfer, Decken etc.).

(301)

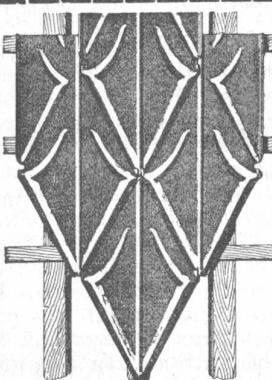
Joh. Weber

mech. Werkstätte in WALD (Kt. Zürich)

Spezialität in Holzbearbeitungsmaschinen, als: Bandsägen zum Schneiden von Sägestämmen bis 1,500 mm Diameter, Bandsägen für Holzbearbeitung mit Rollen von 1000, 800 und 700 mm Diam., mit und ohne Zuführungsapparat.

Hobelmaschinen mit und ohne Abrechtmassen, 600 und 450 mm breit; Abrechtmassen, 500, 400 u. 300 mm. breit, mit Schutzvorrichtung; Kehlmaschinen mit horizontaler und vertikaler Achse, kombiniert mit Langlochbohrmaschine und Abrechtmasse für Stäbe, bis 250 mm breit, praktisch für Glaserien und Goldleistenfabriken; Kehlmaschinen mit vertikaler Achse und Zuführungsapparat; Circularsägen für Bauholz, in 3 Grössen, mit Füg-, Nuthe- und Kammvorrichtung; Circularsägen, kombiniert mit Langlochbohrmaschine, zum Fraisen, Nuthen, Abplatten und Kehlen eingerichtet; Langlochbohrmaschine, kombiniert mit Bockfräse für geschweifte Kehlarbeiten; Holzdrehbänke, Universalmaschinen, ganze Schreinerei-Einrichtungen sammt Transmissionen.

Pr.iscourant mit Illustrationen gratis u. franko. (1248)



Ad. Schulthess

Riesbach - Zürich

Fabrikation von gepressten Blechziegeln (gross und klein Format).

Blechschindeln, Dachplatten und Rippenbleche in allen Metallen und für jede Art Bedachung und Wandverkleidung.

Billigste Preise.

Courant u. Kataloge gratis und franko.

1001)